



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besuchspreise:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Abholen, monatlich | Din 20.- |
| Zufstellen | 21.- |
| Durch Post | 20.- |
| Ausland, monatlich | 30.- |
| Einzelnummer | Din 1.- bis 2.- |

Bei Bestellung ist der Abonnementsbeitrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 88.

Maribor, Dienstag den 17. April 1928

68. Jahrg.

Die erste Unterredung mit den deutschen Ozeanfliegern

Nobles Polarschiff in Stolp gelandet

Schwierige Bergung der deutschen Flieger — Oberst Byrd über den Flug der „Bremen“

U. N e w y o r k, 16. April. Der kanadische Flieger Duke Schiller hat mit seinem Begleiter, einem Mitarbeiter der „North American Newspaper Alliance“, Greenley Island erreicht. Auf Grund der ersten Unterredungen mit den deutschen Fliegern ist nunmehr der erste Bericht über den Verlauf des Fluges in die Außenwelt gelangt.

Die deutschen Flieger sind bis Neufundland 28 Stunden geflogen, bei wechselnder Temperatur und in meist sehr niedriger Höhe. An der Küste Neufundlands wurde das Wetter sehr besorgniserregend. Dichte Nebel setzten ein, die aber gegen Abend wieder an Stärke verloren. Dafür traten Schneefall und Sturm mit zeitweiligen Frost ein. Dann kamen Stunden höchster Gefahr. Nach 20 Minuten weiteren Sturmfluges sahen sie unter sich Land, das sie aber kaum erkennen konnten. Sie verloren jede Orientierung.

Am Freitag entdeckten die Flieger um 5.35 (amerikanischer Zeit) auf der Insel Greenley Island einen kleinen See, auf dem sie zu landen beschloßen. Die Beschädigungen des Flugzeuges sind schwer. Bei der Landung auf dem zugefrorenen See ist vor allem der Unterbau des Apparates, der nicht mit den für arktische Gebiete notwendigen Gleitflächen ausgerüstet ist, stark mitgenommen worden. Unter der Wucht der Landung zerbrach das Eis unter dem Flugzeug. Auch der Schwanz des Aeroplans ist beschädigt. Die Flieger haben sich im Leuchtturm von Greenley Island nicht allzuviel Ruhe gegönnt. Trotz des Ostwindes und Schneesturmes arbeiten sie unermüßlich an den notwendigsten Erneuerungen am Flugzeug; das Material dazu erhielten sie vom Leuchtturmwärter. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß die Flieger nach Newyork werden starten können, zumal auch der herrschende Sturm dies unmöglich macht. Die Flieger befinden sich wohl.

U. S t o l p, 16. April. Das Polarschiff „Italia“ ist heute um 8.35 Uhr auf dem Gelände des Stolper Luftschiffhafens glatt gelandet. Nachdem das Luftschiff Robilais gegen 9 Uhr in die Halle gezogen war, versammelten sich die Behörden und eine Reihe in- und ausländischer Pressevertreter, um die Besatzung der „Italia“ zu begrüßen.

Von den Pressevertretern über den Verlauf der Fahrt befragt, erwiderte der General in englischer Sprache, daß das Wetter sehr schlecht war. Es habe auch sehr stark geblitzt. Die „Italia“ sei über zwei Stunden über Glettwig geflogen, habe aber das Unwetter gut überstanden. Am Luftschiff sei eine Seitenfläche gebrochen, was aber den Flug nicht behindert habe. Unter Eisbildung habe das Luftschiff nicht zu leiden gehabt.

U. D i t t a w a, 16. April. Der zur Bergung der deutschen Flieger entsandte kanadische Dampfer „Montcalm“ gelangte gestern nachmittags bis 75 Meilen vor Greenley Island, doch hindern ihn Eisgang und Nebel daran, die Insel zu erreichen.

Der Kapitän des Dampfers rechnet nicht damit, die Insel vor morgen früh anlaufen zu können. Drei nach Greenley Island entsandte Flugzeuge mußten wegen Nebels wieder umkehren.

Nach einer Funkmeldung aus Armour Point haben die Flieger die Hoffnung aufgegeben, mit der „Bremen“ den Flug nach Newyork fortzusetzen. Sie müssen also mit Hundeschlitten das 25 Meilen breite und schwer gangbare Schneefeld zur Küste hin durchqueren, um dann mit dem Dampfer auf den Kontinent zu gelangen. Ueber Ostkanada ging gestern ein schwerer Schneefall nieder.

U. N e w y o r k, 16. April. Der Nordpolflieger Byrd, der im Vorjahre auch den Atlantischen Ozean von Westen nach Osten überflogen hatte und der Ostkanada gut kennt, erklärte, daß die deutschen Flieger großes Glück gehabt hätten, als sie auf der kleinen Insel Greenley Island landen konnten. Es hätte nicht viel gefehlt und sie wären ins Meer gestürzt und hätten das Los ihrer unglücklichen Vorgänger geteilt.

Furchtbares Erdbeben in Bulgarien

S o f i a, 16. April.

Samstag vormittags wurde Südbulgarien von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht. Es handelt sich um die Samstag-Verzeichnungen der Erdbebemarten Puhljana, Beograd, Budapest, die an ein Erdbeben in Kleinasien gemahnten. Die Stadt Cirpan ist vollkommen zerstört, wobei 12 Tote und 50 Verwundete verzeichnet wurden. In den umliegenden Dörfern wurden acht Personen getötet. Den ersten Erdstößen, die sich gestern um halb 11 Uhr vormittags ereigneten, folgten ungefähr zwanzig weitere, die bis zum Abend andauerten. Das Dorf Umurovo bei Cirpan ist vollkommen zerstört, ebenso wurden 75% der Gebäude in Borisowgrad schwer beschädigt. Ministerpräsident B j a p t i c h e w hat das Katastrophengebiet eingehendst besichtigt.

Die St. Gottharder Affäre

U. S t. G o t t h a r d, 16. April. Die Untersuchungskommission des Völkerbundes in der Waffenschmuggelaffäre ist gestern in St. Gotthard eingetroffen und wird heute nachmittags an Ort und Stelle die Untersuchung fortsetzen.

Sozialistische Wahlerfolge in der Schweiz

U. Z ü r i c h, 16. April. Gestern fanden in der Schweiz die Wahlen in den Nationalrat und in die Bundesexekutive statt. Die Sozialdemokraten verzeichnen große

Fortschritte, da sie als stärkste Gruppe des Nationalrats aus den Wahlen hervorgingen. In der Exekutive erhielten sie von 9 Sigen 5, während sie im Nationalrat über 59 Mandate verfügen werden, während alle übrigen bürgerlichen und agrarischen Parteien kaum insgesamt 66 Sige erobern konnten. Die Wahlbeteiligung betrug 90%.

Jugoslawische Demarche beim Völkerbund?

U. S a l o n i k i, 16. April. Die Zeitung „Makedonia“ meldet, daß die jugoslawische Regierung bei den Behörden in Südserbien Material über die Tätigkeit der Komitatschi sammle, um Unterlagen für einen diplomatischen Schritt zu erhalten, der unmittelbar darauf in Genf unternommen werden soll. Die Denkschrift soll dem Völkerbundsekretariat überreicht werden.

Börsenberichte

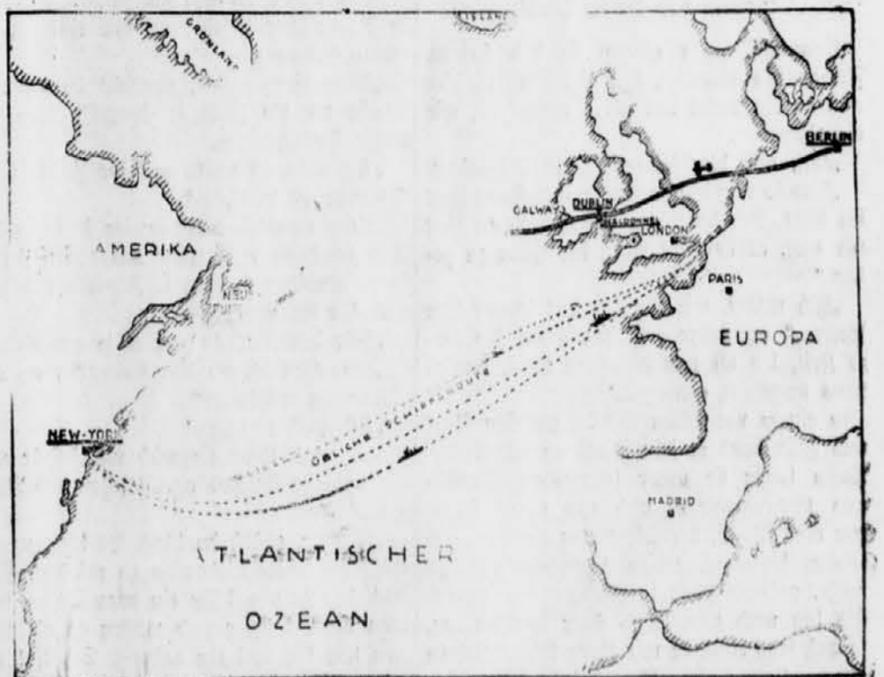
Zürich, 16. April. Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.43, London 25.335, Newyork 518.75, Mailand 27.39, Prag 15.375, Wien 73.025, Budapest 90.625, Berlin 124.11, Warschau 58.20, Bukarest 3.25, Sofia 3.74.

Zagreb, 16. April. (Effektenbörsen): Devisen: Wien 7.985—8.015, Berlin 13.5775—13.6075, Budapest 9.915—9.945, Mailand 298.576—301.576, London 277.09—277.89, Newyork 56.69—56.89, Paris 222.78—224.78, Prag 168.10—168.00, Zürich 1093.50—1096.50; Staatswert: Kriegsschaden-Kassa 436.50—437, Arrangement 436—437, April 437—437.50, Mai 439.50—441, Dezember 465—470, Zw. Anleihe 89.50—90, Agrarschuld 58—58.50; Banke: Agrarbank 16—16.50, Hypothekbank 58—59, Jugobank 89—89.50, Kroatische Kredit 85—86, Erste Kroatische 805—810, Serbische 134—135, Laibacher Kredit 135, Nationalbank 6650, Etno 195; Handelsu. Ind. u. s. r. e.: Gutmann 200—215, Slavonija 12—14, Trifaller 490—494, Beve 138—142.50, Döjferer Zucker 537.50—545, Drava 335—370, Broder Waggon 50—52, Döjferer Eisen 160, Dubrovačka 440—450, Danico 142—146, Sarajevoer Bier 270—285;

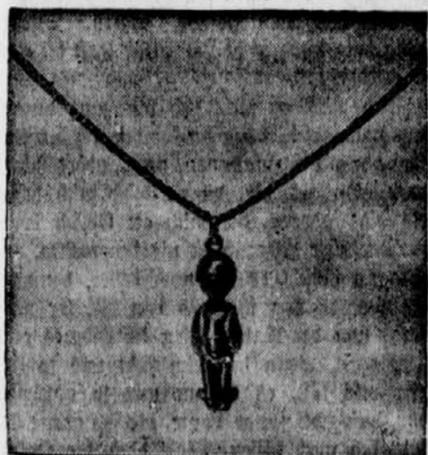
Hungersnot in Schantung

U. P e k i n g, 16. April. Hier eingetroffene Meldungen besagen, daß in Shan-

Der Weg, den die „Bremen“ nehmen wollte



Er hat geholfen!



Dieser kleine goldene Talisman wurde dem Freiherrn von Hünesfeld für seinen Ozeanflug geschenkt.

Die „Stalia“ zum Nordpolflug gestartet!

Der Flug über Jugoslawien — Nobile wählte die längere, weil ungefährlichere Route — „An Bord alles wohl!“

Bekanntlich hätte Nobile bereits am 14. d. M. starten sollen, doch wurde der Start wegen des Attentats in Mailand verschoben, Später wurde die Meldung verbreitet, die „Stalia“ werde sich erst am 20. d. in die Lüfte erheben. Indessen traf Nobile vorgestern in Mailand ein und gab die letzten Weisungen für die Vorbereitungen zum Start. Er wartete auf günstige Wetterberichte und flog um 2 Uhr nachts auf, nachdem die Berichte günstig lauteten. Die „Stalia“ flog über Venedig und Triest, sodann über Slowenien und einen Teil Kroatiens in der Richtung gegen Ungarn. Nobile umging offensichtlich die Alpen, um über Wien und die Tschechoslowakei Stolp in Pommern zu erreichen. Das Ueberfliegen der Schweiz wäre nur so möglich gewesen, wenn die „Stalia“ 3000 Meter hoch sich erheben hätte. Da aber dies im Falle schlechten Wetters riskant werden könnte, entschloß sich Nobile für die längere, weil ungefährlichere Route.

M i l a n o, 15. April.

Heute um 2 Uhr nachts startete General Nobile mit seinem Luftschiff „Stalia“ zum Fluge auf den Nordpol, den er über Deutschland zu erreichen trachtet.

S a g o r j e, 15. April.

Das Luftschiff passierte heute um 9 Uhr 20 Minuten in sehr niedriger Höhe die Station Zagorje.

B r e z i e, 15. April.

Heute nach 9 Uhr früh überflog das lenkbare Luftschiff „Stalia“ die Stadt in der Richtung gegen Ungarn.

P r a p i n s k e T o p l i e, 15. Apr.

Die „Stalia“ wurde hier gegen 9 Uhr 15 Minuten in südlicher Flugrichtung gesichtet.

W i e n, 15. April.

Zur allgemeinen Ueberraschung erschien heute gegen dreiviertel 3 Uhr nachmittags

Nobiles Polarluftschiff „Stalia“ über der Stadt. Die „Stalia“ funkte während des Fluges ihre Begrüßungsdepeche an die Wiener Bevölkerung.

Glückliche Heimkehr der Weltflieger Costes und Lebriz

Insgesamt 40.245 Kilometer zurückgelegt

Paris, 15. April.

Die Weltumsegler Costes und Lebriz sind gestern um 10.10 Uhr auf dem Flugplatz Le Bourget nach Zurücklegung von 40.245 Kilometern über Europa, den Atlantischen Ozean, Amerika und Asien zurückgekehrt. Der Flug erfolgte in 31 Etappen. Die Fahrt von San Francisco bis Tokio wurde mittels Dampfsschiff bewältigt. Der Flug Tokio—Paris in einer Länge von 15.960 Kilometer wurde seit 8. April absolviert, wobei täglich 2568 Kilometer zurückgelegt wurden. Die beiden Flieger erklärten den Journalisten, daß der Flug nur durch den vorzüglichen Motor ermöglicht wurde, den sie nur in Buenos Aires und in Newyork untersucht hätten.

Paris, 15. April.

Die beiden Weltflieger Costes und Lebriz wurden auf dem Flugplatz in Le Bourget von einer riesigen Menschenmenge erwartet, die ihnen große Ovationen bereitet. Die Menge durchbrach sämtliche Korde und trug die beiden Flieger aus ihren Sitzen in der Maschine zu ihren Ehrenplätzen. Daraufhin bekriegen die beiden Flieger das Auto des Ministers Wolanowski und fuhren unter neuerlichen begeisterten Ovationen nach Paris, wo sie von der Menge förmlich mit Blumen überschüttet wurden. Die Flieger, die einen derartigen Empfang nicht erwartet hatten, wurden gleich darauf von Poincaré im Finanzministerium erwartet. Nach erfolgtem Empfang begaben sie sich in ihr Hotel. Costes erklärte den Ber-

ner Bevölkerung. General Nobile depechierte, daß er wegen zu heftigen Westwinds nicht über Brünn und Prahburg nach Stolp in Pommern fliegen könne, vielmehr werde er über die Slowakei und Polen Preußen zu erreichen versuchen. Die Ankunft der „Stalia“ wurde durch die Wiener Rundfunkstation bereits ab 12 Uhr angekündigt. Tausende und Abertausende von Menschen begrüßten das Polarluftschiff in den Straßen der Stadt.

tretern der Presse, er und sein Kollege können den begeisterten Empfang in Südamerika nicht vergessen. Sie seien glücklich, mit heiler Haut in Paris angelangt zu sein. Die Abendblätter feiern Costes und Lebriz als Friedensapostel Frankreichs. Die Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit betrug 167 Kilometer.

Paris, 15. April.

Poincaré betonte anlässlich des Empfanges der beiden Weltumsegler Costes und Lebriz, daß er sich glücklich schätze, sie im Namen der französischen Republik begrüßen zu dürfen. Die beiden Flieger trafen in Paris lotig und beschmutzt ein. In Marseille rief ein Stückchen Tragfläche ein. Um den Flug fortsetzen zu können. Schritten Costes u. Lebriz auf der anderen Tragfläche daselbe Stückchen heraus. Die Flieger schlossen seit der Abfahrt von Tokio so wenig, daß sie nur den einen Wunsch äußerten: zu schlafen.

Das Wunder des künstlichen Radiums

In den letzten Monaten durchliefte zweimal die Welt die Nachricht, daß es auf Grund zweier verschiedener Methoden gelungen sei, Radiumstrahlen auf künstlichem Wege herzustellen. Man erinnert sich noch an die aufsehenerregenden Experimente der Rumänin Marzianu, die im Laboratorium der Pariser Sternwarte unter der Führung des französischen Forschers Deslandres ein Verfahren erfunden hat, mittels Einwirkung von Sonnenstrahlen Blei und andere Metalle radioaktiv zu machen. Fast gleichzeitig mit diesem sensationellen Versuchsergebnis glückte es dem amerikanischen Ingenieur Dr. W. D. Coolidge, in den Laboratorien der „General Electric Company“ Kathodenstrahlen von ungewöhnlicher Stärke herzustellen, die geeignet erschienen, Strahlen von ähnlicher Wirkung wie das Radium in der Natur zu erzeugen. Den wissenschaftlichen Leistungen der Marzianu in Paris und des Ingenieurs

Eine Amazone reitet in die Welt



Fräulein Rachel Dorange, die im vorigen Sommer einen Distanzritt Paris—Berlin ausgeführt hat, hat dieser Tage einen neuen Ritt unternommen, der sie von Paris nach Bukarest führen soll. Fräulein Dorange, die ohne jede Begleitung reist, kennt keine fremde Sprache, so daß sie sich in den von ihr durchrittenen Ländern mimisch verständigen müssen wird. Fräulein Dorange's Ritt nach Berlin war die Veranlassung zu der abenteuerlichen Droschkenfahrt des 70jährigen Droschkenbesizers Hartmann aus Berlin-Bannsee, der im vorigen Jahre der kühnen Reiterin einen Gegenbesuch in Paris versprach und jetzt mit seiner Droschke unterwegs ist, um sein Versprechen einzulösen. Infolge ihres jetzigen Rittes wird Fräulein Dorange bei dem Eintreffen Hartmanns in Berlin nicht zugegen sein können. — Im Bilde: Fräulein Dorange's Start zum Ritt Paris—Bukarest. Im Hintergrund der Arc de Triomphe.

Coolidge in Newyork brachte man auch außerhalb der Gelehrtenkreise begreiflicherweise Interesse entgegen. Handelt es sich hier doch um ein Problem, dessen praktische Bedeutung zunächst gar nicht abzusehen war. Dem Radium fällt bekanntlich in der Therapie, in der Technik und in unzähligen Zweigen wissenschaftlicher Forschung eine ungenutzte Rolle zu. Die Gewinnung dieses kostbaren Elements stößt dabei auf große Schwierigkeiten, jedes Milligramm muß der Natur im härtesten Kampf abgerungen werden. Der Radiumertrag der ganzen Erde erreicht jährlich nur einige Gramm, die Möglichkeit, daß es gelingen könnte, auf künstlichem Wege das Radium zu ersetzen, eröffnet daher eine ungemein vielversprechende Perspektive. Nun hat es den Anschein, daß der edle

Rheumatisches Reissen!
Das Reissen ist die Folge von Blutandrang. Sloan's Liniment erneuert die Zirkulation des blutes, verteilt den Andrang — beseitigt den Schmerz!

Sloan's Liniment
— stillt Schmerzen! —

BEI RHEUMATISMUS, SCHWELLUNGEN, ERKALTUNGEN

Das gelbe Meer

Arheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M 34 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahlf.

Engumschlungen gingen sie den kleinen Feldgraben hinunter, der Fuchs folgte, hier und da ein Maul voll Gras abrupfend, wie ein Hund.
„Laß uns hierbleiben,“ hatte Lia gesagt.
„Bruno ist nicht zu Hause, und Lona liegt im Bett. Ich habe nur ein Stündchen Zeit für dich, es ist nicht wert, ins Haus zu gehen.“
„Ich wollte, wir könnten uns immer hier treffen,“ erwiderte er, „damit wir die kurze Zeit, die ich mir abstehlen kann, wenigstens ungestört genießen.“
In einem versteckten Winkel zwischen Park und Feld band er sein Pferd an das Gitter. Dann saßen sie unter hängenden Buchen- und Eschenzweigen, und vor ihnen stand, wie eine Wand, der Wald von Halmen, mit seinem schweren, reifen Korngeruch. Das heiße, goldene Licht des langen Sommertages lag noch flimmernd über den Aehren, so daß jede einzelne mit ihren feinen Aeheln einem kleinen Strahlenbündel gleich, aber aus dem Erdboden stieg schon der transparente Schatten des sinkenden Abends. Und

das ganze Wunder und Geheimnis dieser Halmenwelt war um sie her wie ein Märchen.
Lia war ein wenig still und bedrückt wegen ihres Vaters, ihre Augen blinnten trübe. Und in seiner namenlosen Bäcklichkeit fühlte Achim ihre Schwermut wie einen angstvollen Schmerz.
„Mein Herzenslieb, zweifelst du an mir? Macht dir die Zukunft Sorge?“ fragte er unter Liebkosungen.
„Ach nein, ich denke an keine Zukunft, der Sommer ist so schön.“
„Aber es wird nicht immer so fortgehen. Und ich kann mich nicht mit diesen gestohlenen Stunden begnügen! Ich will dich ganz und für immer haben!“
„Für immer! Das gibt es ja gar nicht!“
„Lia, könntest du den Gedanken an eine Trennung ertragen?“
„Ich weiß es nicht.“
„D, dann liebst du mich nicht! Für mich ist die bloße Vorstellung Entsetzen und Wahnsinn!“
„Warum quälst du dich? Es ist ganz unnütz, sich solche Gedanken zu machen. Sieh doch das Feld an! In ein paar Tagen kommen die Schnitter und mähen es ab. Können wir für uns ein anderes Schicksal verlangen? Es hat alles ein Ende.“
„Ja, aber bis in den Tod sollst du mein sein.“

„Ob unsere Eltern in ihrer Jugend auch so geredet haben? Und das Ende ist doch gekommen, lange, lange, ehe der Tod da ist.“
Achim wollte lebhaft widersprechen, aber er dachte an die Tragödie in Süderberge und schwieg aus Zartgefühl.
„Denke doch an das Feld,“ sagte Lia, und ihre großen Augen wurden träumend. „Das muß nun sterben. Und ist doch noch so schön! Ist das nicht ein ganzer Welkenuntergang? Ich kann schon seit Tagen gar nichts mehr anderes denken und fühlen, wenn ich durch die Halme gehe. Ist es nicht erschütternd? Sieh' doch, wie stark und stolz jeder einzelne Halme seine Lehre trägt, als wäre es für immer, und das Ende kommt doch. Es ist so nah!“
„Lia, gib mir heute dein Wort, daß du mir gehören willst, nur mir!“ sagte Achim mit einem heißen Angstgefühl. „Wenn uns auch noch so viel Schwierigkeiten im Wege stehen, wir wollen uns Treue versprechen. Warte auf mich, ich werde alles daransetzen, dich zu erringen!“
„Rein, nein, ich verspreche nie etwas,“ rief Lia heftig. „Ich weiß nicht, ob ich es halten kann.“
Achim wurde blaß.
„Du weizt es nicht?“ fragte er langsam, jedes Wort schwer betonend.
„Rein, quäle mich nicht. Ich kann nicht,

ich kenne mich nicht, — ich weiß auch nicht, was Liebe ist. Wenn ich anfangs, darüber nachzudenken, verwirrt sich in mir alles. Es ist wie ein Rechenereignis, das nie aufgeht, nie stimmen will. Wenn ich all meine Beobachtungen u. Erfahrungen zusammen vergleiche, dann kommen lauter Widersprüche heraus.“
„Das läßt sich nicht mit dem Verstande ergründen, das kann man nur mit der Seele oder mit dem Herzen fühlen. Sprich denn dein Herz nicht für mich? Hast du mich so getäuscht?“
„Ich weiß es nicht, ich bin ganz dumm. Ich freue mich, wenn du kommst, ich bin sehr gerne mit dir zusammen, es plaudert sich so angenehm mit dir, du verstehst mich besser als die anderen, die mich oft tödlich langweilen. Nur Wigand ist nie langweilig, mit Wigand spricht es sich noch besser, denn ich lerne mehr von ihm als von dir. Er weiß mehr von der Natur. Aber ich habe es auch sehr gern, wenn du mich küßt und so lieb mit mir bist, es kommt mir so natürlich vor, daß zwei junge Leute, die sich gerne haben, sich auch küssen. Sieh' doch, die Halme küssen sich auch und die Schmetterlinge küssen die Blumen. Und sieh doch, wie der Wind jeden Stiel und jedes Blatt umarmt, daß sie leise zittern oder tanzen vor Freude. Das dauert einen ganzen, seligen Sommer hindurch, und dann ist es aus.“

Wettbewerb zwischen der Forscherin und dem Ingenieur von diesem gewonnen worden ist die künstliche Verwandlung von Metallen in radioaktive Stoffe, wie sie in Paris versucht worden war, dürfte zumindest für die nächste Zukunft bloß ein Laboratoriumserfolg bleiben, während die Erzeugung von Radiumstrahlen durch Kathodenröhren von gewaltiger Stärke bereits erstaunliche praktische Ergebnisse aufzuweisen hat. Dr. Coolidge hat Kathodenröhren von geradezu phantastischer Spannung (900.000 Volt) hergestellt und bemüht sich, zu Röhren mit 1.000.000 Volt Spannung zu gelangen.

Bereits die Kathodenröhre von 900.000 Volt bewirkt Wunderdinge. Sie sendet in der Stunde 180 Millionen Elektroden aus, deren Geschwindigkeit annähernd das Lichttempo, also die größte in der Natur überhaupt zu verzeichnende Gite, 300.000 Kilometer in der Sekunde, erreicht. Der Apparat des Dr. Coolidge vermag alle drei Arten Strahlen, die nach den Buchstaben des griechischen Alphabets Alpha-, Beta- und Gammastrahlen genannt werden, zu erzeugen. Von besonderer Bedeutung ist die Her-

stellung der Beta- und Gammastrahlen, als die härtesten Strahlen irdischer Herkunft, die vermöge ihrer ungeheuerlichen Durchschlagskraft bei den verschiedensten wissenschaftlichen Versuchen eine eminente Rolle spielen. Die Durchschlagskraft dieser Gammastrahlen wird nur von den längst durch den Oesterreicher H e f f und dem Deutschen R o h r t e r entdeckten Ultra- γ -Strahlen, die die Sterne der Milchstraße in die trübliche Atmosphäre entsenden, überzogen.

Die Wirkung der von der Coolidge-Röhre ausgesandten Strahlen kommt der des Naturradiums gleich. Die in den letzten Tagen gemachten Versuche erwiesen, daß die Strahlen Gase in feste Körper verwandeln können, daß bestimmte Metalle unter ihrer Einwirkung stundenlang phosphoreszieren, daß sie die Zellen des tierischen Organismus (man hat insbesondere an Kaninchen Versuche angestellt) je nach ihrer Beschaffenheit zerstören, oder ihr Wachstum fördern können. Aber all das ist nur ein bescheidener Anfang: denn die Coolidge-Röhre ist noch im weitesten Maße vervollkommnungsfähig und dürfte so manches Wunder der Welt beschreiben.

Den Reiche und Südlawien darstellen. Der P. O. B. macht den nicht unwichtigen Vorschlag, diese Arbeiter an dienstfreien Tagen zur Besichtigung der nächstgelegenen Städte, der landwirtschaftlichen Industrie, Ausstellungen usw. in geeigneter Weise aufzufordern. Derartige Exkursionen, geschickt von geeigneten Führern durchgeführt, können die südlawische Saisonarbeiterschaft zu ernstern Bionieren eines engeren wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeitens zwischen den beiden Ländern machen.

t. Ein romantischer Erbschaftsprozess. Aus Budapest wird gemeldet: Der sehr reiche Gutsbesitzer Galfsy hatte vor siebzehn Jahren den Semplener Gutsbesitzer Ritter Hermann v. Aurenburg im Zweikampf getötet. Die Gemahlin Aurenburgs starb bald darauf aus Gram und hinterließ zwei Waisen. Der Besitz der beiden Waisenkinder wurde veräußert und Galfsy war der Erbe. Er verkaufte hierauf seinen eigenen Besitz, übersiedelte in die Hauptstadt mit einem Vermögen von zwei Millionen Goldkronen, das er in Kriegsanleihe angelegt hatte. Das Vermögen Galfsys war stark zu-

sammengeschrunpft, und als er vor einigen Jahren starb, hatte er in einem Testament verfügt, daß seine beiden Kinder bloß seine Villa in Budapest und die Kriegsanleihe erben, während er das Aurenburger Gut den Kindern Aurenburgs vermachte. Dieses Testament wurde von den Kindern Galfsys angefochten. Es entstand ein langwieriger Prozess, der damit jetzt abschloß, daß die Kinder Aurenburgs die Hälfte des Aurenburgischen Besitzes an die Kinder Galfsys abtraten.

t. Die fürstliche Verkäuferin. In der russischen Kirche zu Paris fand vor kurzem unter großem Andrang russischer Emigranten die Hochzeit des Pariser Schneiders Lucian Leong mit Prinzessin Natalie, der Tochter des russischen Großfürsten Paul, statt. Die Prinzessin, die erst einundzwanzig Jahre alt ist, bellebte bisher den Posten der ersten Verkäuferin im Salon ihres nunmehrigen Gatten. Leong hat seiner jungen Frau eine der herrlichsten Villen an der Riviera zum Hochzeitsgeschenk gemacht. Die Prinzessin war eine der vielen aus Sowjetrußland geflüchteten Adeligen, die sich in Paris als Angestellte und Arbeiterinnen ihren Lebensunterhalt verdienen.

Tagesbericht

Furchtbares Liebesdrama in Oberfrain

Der Handelsreisende Zbravlo Deleja, ein Marburger, erschleht seine Geliebte und sich selbst.

Bohinjska Bistrica, 15. Apr.

Gestern, Samstag, den 14. d. um 20 Uhr 20 Minuten trachten bei einem Feldkreuz auf der Straße zwischen Bohinj und Bohinjka Bistrica mehrere Revolvergeschüsse. Gleichzeitig wurden verzweifelte Hilfschreie einer Frau hörbar, worauf alles verstummte. Die Dorfbewohner fanden in zwei großen Wäldern eine bereits tote, schöne Frau, die als die 28jährige geschiedene Frau Jublica L i l a r, die Inhaberin des Gasthauses „Ratorog“ in Lubljana, identifiziert wurde. Daneben lag, schwer verletzt, der 36jährige Handelsreisende Zbravlo D e l e j a, welcher seine Geliebte offensichtlich erschossen hatte und auch sein Leben beenden wollte. Deleja hatte, wie festgestellt werden konnte, mit der Lilar, die er leidenschaftlich liebte, öfters heftige Kontroversen, da sie ihn durch ihr lebhaftes Wesen, welches bei anderen Männern Gefallen erweckte, zu quälen schien. Das Liebesdrama hat in ganz Oberfrain lebhaftes Aufsehen erweckt.

Strassenbahnkatastrophe in Berlin

Aus Berlin wird berichtet:

Gestern um 5 Uhr nachmittags ereignete sich in der Nähe des Stadions im Westen Berlins ein schweres Strassenbahnunglück, das an die Katastrophe in Cassel erinnert. Ein Strassenbahnzug, bestehend aus einem Motorwagen und zwei Anhängern, die sämtliche mit vom Fußballwettbewerb im Stadion zurückkehrenden Zuschauern überfüllt waren, entgleiste in der Kurve an der Kreuzung der Rennbahnstraße und der Heerstraße. Der Zug war die ziemlich abschüssige Rennbahnstraße heruntergekommen. Ob die Bremse versagte oder der Führer des Triebwagens ein zu

schnelles Tempo eingeschlagen hat, bedarf noch der Aufklärung. Jedenfalls rollte der Zug aus den Schienen und raste in schräger Richtung über den Sperrdamm, wo er noch einen Teil der dortigen Verkehrsinsel zerstörte. Sämtliche drei Wagen stürzten beim Anprall an der gegenüberliegenden Bordwand um. Die Scherben der zertrümmerten Fenster flogen auf die Fahrgäste, die dichtgedrängt im Wagen gesessen und gestanden hatten.

Nach den bisherigen Feststellungen sind 4 Personen getötet und etwa achtzig bis neunzig verletzt, darunter zehn schwer. Feuerwehr und Polizei bemühen sich um die Bergung der Verunglückten und die Befreieräumung der Wagen, deren Inneres an zahlreichen Stellen mit Blut besudelt ist und einen furchtbaren Anblick bietet.

6 Todesurteile in Moskau

Der Oberste Gerichtshof in Moskau hat nach 23 Tage während Verhandlungen den Prozess gegen zwei Moskauer Privat-Kreditgesellschaften beendet und erkannt, daß die Angeklagten der Gegenrevolution auf wirtschaftlichem Gebiet schuldig sind, das sich in systematischem Betrug gegenüber den staatlichen Institutionen zwecks ungesetzlicher Erlangung von Krediten für Spekulationsgeschäfte sowie in der Ueberleitung des Finanzmarktes mit unbedachten Gefährdungen des Geldverkehrs äußert.

Von 42 Angeklagten wurden sechs Mitglieder der Verwaltung der beiden Gesellschaften sowie der Direktor des Wirtschaftsbereichs der Staatsbank Nikolajewski zum Tode, die übrigen zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu neun Jahren verurteilt.

Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Das Gericht beschloß, gegenüber den zum Tode Verurteilten die Amnestie nicht anzuwenden. Die Verteidiger reichten Gnadenersuchen ein.

t. Radio Zagreb veranstaltet M i t t e r n a c h t, den 18. d. um 12.15 Uhr eine besondere Sendung für die slowenische Schuljugend. Mitwirkende sind: Frau Pipa R e t o, Gemahlin des Präsidenten der Zagreber Handelskammer und Tochter des verstorbenen slowenischen Schriftstellers Dr. Ivan T a v e a r; sie wird in Begleitung des Herrn Rudolf B r b a n i c slowenische Volkslieder vortragen; ferner die Bühnenkünstlerin Frau Vita P o b g o r j e t a, die slowenische Erzählungen vorlesen und der Schauspieler Herr P i n k o R u d i c, der einige Lieder zu Gehör bringen wird.

t. Die Wanderarbeiter als Träger der deutsch-südlawischen Verständigung. Aus Berlin wird uns geschrieben: Der „Politisch-Gewerkschaftliche Zeitungsdiens“ (christlich-nationale Gewerkschaften), Berlin, schreibt, daß die südlawischen Wanderarbeiter, die meist deutscher Volkszugehörigkeit sein dürfen, zumindest aber die deutsche Sprache beherrschen, einen äußerst wertvollen Aktivposten für die weitere Verständigung zwi-

Das Sinfoniekonzert der „Drava“

Gestern vormittags veranstaltete der hiesige Eisenbahner-Musikverein „D r a v a“ im großen Union-Saale anlässlich des S c h u b e r t - Gedentages ein S i n f o n i e k o n z e r t, bei dem zumeist bekannte Werke dieses unsterblichen Meisters zur Aufführung gelangten.

Vor Beginn des Konzertes entwarf der wohlbekannte heimische Komponist Herr Landesgerichtsrat Oskar D e v ein wohl gelungenes Bild des Lebens und Wirkens Schuberts.

Das Konzert selbst bot dem leider sehr spärlich erschienenen Publikum einen beachtenswerten künstlerischen Genuß. Der gut geschulte Chor entledigte sich unter der temperamentvollen und umsichtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn A. D o r z o g, auch seiner schwierigsten Aufgaben in bravouroscher Weise und erntete lebhaften Beifall.

Der Arbeitsmarkt

Vom 8. bis 14. April suchten bei der Arbeiterbörse in Maribor 107 männliche und 49 weibliche Personen Arbeit, wogegen 86 freie Dienstplätze vorhanden waren. Beschäftigung erhielten 31 männliche und 19 weibliche Personen, auf Arbeitsuche reiften 37 ab und außer Evidenz wurden 125 Personen gesetzt. Vom 1. Jänner bis 14. April suchten insgesamt 2155 Personen Beschäftigung, wogegen 1057 Dienstplätze frei waren. Arbeit erhielten 623 Personen, auf Arbeitsuche reiften 1200 ab und 834 Personen wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die hiesige Arbeitsbörse erhalten Beschäftigung: 21 Anechte, 9 Wägen, 1 Gärtner, 1 Hufschmied, 2 Schneider, 1 Älterer Wagner, 1 Schuhmacher, 40 Köhler und mehrere Lehrlinge (Wäder, Tischler, Maler, Wagner, Schuhmacher, Schlosser) ferner 14 Mägde, 1 Wirtschaftlerin, 7 Köchinnen, 1 Köchin für ein Schloß, 2 Köchinnen für die Finanzkasse, 6 Bedienerinnen, 1 Kellnerin, 2 Kindermädchen, 5 Stubenmädchen, 1 Schneiderin und 1 perfekte weibliche Schreibkraft.

m. Todesfall. Heute bald nach 6 Uhr ist hier nach längerem schweren Leiden die Oberstleutnantswitwe Frau Marie Baranin R e h b a c h geb. Duchatsch im 87. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 18. d. um 16 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrezje aus statt. Ehre ihrem Angebenken! Der schwerbetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Todesfall. In Höhe verschied am 15. d. M. Fräulein Marie S t e r n nach langem, schweren Leiden im Alter von 75 Jahren. Friede ihrer Asche!

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor folgende Paare ge-

Maribor, den 16. April.

traut: Ernst Strabar mit Frä. Sofie J g n e r, Josef Jokalj mit Frä. Marie Sufer, Johann Puznik mit Frä. Justine Muzej, Bartholomäus Persuh mit Frä. Marie Rozic, Franz Böller mit Frä. Johann Balatin, Dr. Ladislav Guzel mit Frä. Alvine Bergant, Karl Rottler mit Frau Petronella Vakar verw. Polik, Friedrich Wigale mit Frä. Johanna Macarol, Leopold Lesnik mit Frä. Stefanie Kaiser, Georg Gorican mit Frä. Gertrud Krajnik und Valentin Springer mit Frä. Ursula Trstenjak.

m. A.P.D. „Obilic“ in Maribor. F r e i t a g, den 20. d. M. besucht Maribor auf seiner Tournee nach Wien der Beograder Klub Gesangverein „Obilic“ und wird abends im großen Union-Saale ein Konzert geben. „Obilic's“ gemischter Chor zählt 120 Sänger unter Führung Lovro M a t a d i c, des Dirigenten der Beograder Oper. Zur Aufführung gelangt dasselbe Programm, welches in Wien gesungen wird. Wir machen auf dieses große Konzert unsere Leser ganz besonders aufmerksam, denn „Obilic“ gehört zu den führenden Gesangsvereinen des Staates und trat schon wiederholt mit dem denkbar größten Erfolge im Ausland auf. Kartenverkauf ab Dienstag.

m. Verstorbene der Vormoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Marie M a g e r l, Holzhandlersgattin, 71 Jahre alt, Christine P l a n i n s e l, Eisenbahnersgattin, 47 J.; Marie L e s n i k, Wagnermeistersgattin, 33 J.; Anna L e n a r t, Private, 77 J.; Eduard B r a l o v i c, Tischlermeister, 48 J.; Karl R o t t e r, Bankprokurist, 44 J.; Peter K o c e k, Lehrling, 15 J. und Anna P u l l o, Schneidermeisterswitwe, 65 Jahre.

m. Ein gefährliches Stragened. In letzter Zeit häufen sich Fälle, daß die enge Gasse „Ob Jarlu“, die die Verbindung zwischen der Petrinjska und der Kopalska ulica herstellt und nur von Fußgängern benutzt werden darf, von Fuhrwerken aller Art benützt wird, obwohl an beiden Gassenenden Warnungstafeln angebracht sind. Das Befahren dieses Gäßchens mit Fuhrwerken ist direkt gefährlich, besonders an der Einmündung in die äußerst stark frequentierte Petrinjska ulica, die beinahe den ganzen Verkehr zwischen dem nordöstlichen Stadtteil und der Reichsbrücke zu bewältigen hat.

m. Für das Konzert des Beograder Gesangvereines „Obilic“, das Freitag, den 20. d. abends stattfindet, gelten die Abonnementstarben des Konzertbüros.

m. Ausflug der Gewerbetreibenden. Da der vor kurzem stattgefundene Teecabend des Slowenischen Gewerbevereines in jeder Hinsicht äußerst gut gelungen ist und der Wunsch nach ähnlichen geselligen Ver-

Creme Simon

Hüten Sie Ihre Schönheit, wie Sie Ihre Gesundheit hüten; Ihr Gesicht ist ein zartes Meisterwerk, das Sie beschützen müssen.

Die **Crème Simon** die aus erprobten Formeln zusammengesetzt ist, entfernt alle Unvollkommenheiten der Haut und bewahrt seine Schönheit und seine samtweiche Zartheit. Sie gibt dem Teint Weiße und Lauterkeit und verhindert die Entstehung der Furcheln.

PUDER UND SEIFE

SIMON PARIS

Die „Marburger Zeitung“
kann mit jedem Tage abonniert werden.

anstaltungen ausgesprochen wurde, beschloß der Unterhaltungsausschuß dieses Vereins, einen Ausflug in die Umgebung der Stadt zu veranstalten, der nach Möglichkeit am Sonntag, den 6. Mai nachmittags stattfinden soll. Einzelheiten werden rechtzeitig veröffentlicht werden.

m. Unfälle. Gestern erlitt der 23jährige, in der Dajkova ulica wohnhafte Malergehilfe Binko R i e m e n i c auf der nahen Wiese durch einen Steinwurf eine tiefe Rißquetschwunde am linken Scheitelhöcker. — Am gleichen Tage stürzte die 23jährige, in Kadvanje wohnhafte Private Marie O i z e l auf der Heimfahrt vom Kade und zog sich eine große Rißquetschwunde an der rechten Kniekehle zu.

m. Wetterbericht vom 16. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 725, Feuchtigkeitmesser +2, Barometerstand 728, Temperatur +14. Windrichtung NW, Bewölkung 3/10, Niederschlag —.

m. Spende. L. L. spendeten je 50 Dinar für den armen Invaliden und die arme Witwe. Herzlichen Dank!

Aus Btvi

p. Generalversammlung der Freim. Feuerweh. Sonntag wurde die diesjährige Generalversammlung unserer Freim. Feuerweh. abgehalten. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Steudte sen., Hauptmann; Steudte jun., Hauptmannstellvertreter; Ernst Dösch und Johann Omulek, Zugsführer! Ne kola, Scheibenbauer, Kolaric, Leischeg, Samuda und Brehnig, Rottführer; Damisch und Pichler, Schriftführer.

p. Aus der Geschäftswelt. Der hiesige Schmiedmeister Herr Andreas K o t i b a hat sein Unternehmen dem Schmiedmeister Herrn Matthias K l a j n s e l aus Sv. Lovrenc a. d. Draufelbe verkauft. — Das Gasthaus „Pri dalmatincu“, das bisher Herr Svetko B a r t u l o v i c geleitet hat, hat wieder der Eigentümer Herr Viktor K o b e l l a übernommen. Herr Bartulovic ist nach Maribor übersiedelt.

p. Am alten Kasernplatz nahm bereits vor einigen Tagen ein Karussell mit Motorbetrieb und eine Schießbude Aufstellung.

p. Im Stadtkino geht Mittwoch und Donnerstag „Die Feuerbrigade“, ein Sensationsfilm ersten Ranges, über die Leinwand.

Aus Celse

Eine beschlußunfähige Sitzung des Umgebungsgemeinderates

C e l s e, 16. April.

Der Gemeinderat von Celse-Umgebung hielt am Sonntag, den 15. d. M. früh eine ordentliche Sitzung ab, die nach Abgang der sozialistischen Gemeinderäte mit der Beschlußunfähigkeit leitendigte.

Der Bürgermeister Herr M i h e l i c eröffnete die Sitzung um 8.15 Uhr früh und berichtete eingangs über die laufenden Arbeiten, die auf Grund der letzten Gemeinderatsbeschlüsse bezüglich der Sanngeregulierung, der Erweiterung des elektrischen Netzes und Gründung der öffentlichen Volksschule angeht worden sind.

Auf Antrag des H. R. B ö h m (Soz.) wurde zuerst zum Berichte des Finanzausschusses (Berichterstatter H. R. G o d n i c) geschritten. Ein Besuch der Jagdgesellschaft a f t K o s n i c a - L i s e c, daß die Gemeinde für sie die Kreisgebühr entrichten möge, wurde abschlägig beschieden. Dem Schauspielern Herrn Milan K o s i c wurde ein Darlehen von 2000 Dinar für eine Studienreise ins Ausland bewilligt. Der Giltier Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes wurde für ihre Tombola eine Unterstützung von 100 Dinar gewährt. Die Sanitätsbehörde ist bei der Umgebungsgemeinde wegen Errichtung eines öffentlichen Anstandsortes am Josefsberg vorstellig geworden. Die Umgebungsgemeinde wird diesbezüglich mit den Missionären am Josefsberg in Fühlung treten, die für die Errichtung eines solchen Anstandsortes selbst aufkommen müßten. Dem Kaufmann Herrn Franz K a l a n wurde die Waggelgebühr ermäßigt.

Die Sozialisten stellten einen Antrag, daß der Mietzins im Gemeindehause, in der Nähe des Umgebungsfriedhofes vorläufig nicht er-

höht werden solle, weil das betreffende Haus vorerst gründlich ausgebessert werden müsse. Der Mietzins beträgt 4 bis 10 Dinar monatlich(!) und sollte auf 25—32 Dinar monatlich erhöht werden. Da die Gemeindegemeinschaft auf der Erhöhung beharrte, erklärte H. R. B ö h m im Namen der Sozialisten, daß seine Gruppe aus Protest gegen die Mietzins-erhöhung seitens der Gemeinde den Sitzungssaal verlassen müsse.

Nach Abgang der Sozialisten wurde die Sitzung beschlußunfähig und mußte um 8.45 geschlossen werden.

c. Todesfall. Am 12. d. M. starb in Medlog bei Celse Frau Maria D r o z e l, Eisenbahnersgattin, im Alter von 50 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Ein jugoslawisch-bulgarischer Abend in Celse. Die Volkshochschule in Celse veranstaltet am Dienstag, den 17. d. M. um 20

Uhr im großen Saale des „Karobni dom“ einen jugoslawisch-bulgarischen Abend. Am Programm ist ein Vortrag der Frau W a n j a G o s p o d i n o v über die bulgarische und über die moderne Frau überhaupt, sowie ein Auftritt des Operntenors Herrn G e o r g i j G o s p o d i n o v aus Ljubljana, der einige bulgarische Volkslieder zum Vortrag bringen wird.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Franz O s o l e, Geometer bei der Bezirkskatasterverwaltung in Celse, wurde zum Chef der Bezirkskatasterverwaltung in Ptuj ernannt. Der Eisenbahnbeamte der 3. Kategorie B. Gruppe J o h a n n S i m e n t o wurde von Celse zur Verkehrs-kommerziellen Abteilung der Staatsbahndirektion in Ljubljana, der Unterbeamte J o h a n n S t r e m e l von Zidani mozt nach Celse u. der Unterbeamte J o h a n n G r o s von Zagorje nach Celse versetzt.

Volkswirtschaft Wünsche und Forderungen der Industrie

W. J a g r e b, 13. April.

Dem Referat des Präsidenten des Landesindustriellenverbandes S. D. K l e g a n d e r entnehmen wir folgende interessante Details. Wie bekannt, wurden die Ausführungen des Präsidenten auf dem am vorletzten Montag abgehaltenen Wirtschaftskongreß mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Unsere Industrie muß sich rationalisieren, um mehr zu produzieren und aktiv zu arbeiten. Zur Rationalisierung ist die Verbesserung des technischen Betriebs nötig, die Investitionen erfordert. Zu diesem Zwecke müssen Mittel beschafft werden, auch ist die Beschaffung von Betriebskapitalien erforderlich und dies zu einem billigen Zinssatz. Es ist daher nötig, die entgeltliche Entscheidung in der Frage der Industrieobligationen zu treffen. Gleicherweise ist es erforderlich, die Bestrebungen der Industrie zur Durchführung der wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Festlegung der Konjunkturpolitik, wie das in anderen modernen Staaten gehandhabt wird, zu unterstützen. Weiters ist anzustreben, daß die Produktionskapazität der Industrie je mehr ausnützt wird. Besonders wichtig ist es, durch entsprechende Maßnahmen die Kaufkraft des Bauern zu heben. Um der Industrie eine aktivere Arbeit zu ermöglichen, ist es erforderlich, alle unnötigen Hemmnisse zu beseitigen, alle unnötigen Ausgaben zu vermeiden und auf dem Wege der Dezentration der Verwaltung eine direkte, schnelle und möglichst kostenlose Erledigung aller Fragen anzustreben.

Die Abteilung des Handels- und Industrieministeriums ist derzeit in ihrer Kompetenz nichts anderes als eine Transitstation für Akte, die ihre endgültige Erledigung in Beograd finden. Dieser Abteilung muß in allen Angelegenheiten örtlichen Charakters und die Durchführung der Gesetzesvorschriften betreffend die gleiche Kompetenz wie dem Ministerium gesichert werden. Nur in prinzipiellen Entscheidungen, die das ganze Staatsgebiet betreffen, könnte die Entscheidung des Ministeriums vorbehalten werden.

Im allgemeinen Zolltarif sind Gegenstände, die im Inlande nicht erzeugt werden, zollfrei, wie Maschinen, Apparate u.v. Das Handelsministerium hat eine Liste aller jener Gegenstände angelegt, die im Inlande erzeugt werden. Dieser Liste nach haben wir im Lande eine vollendete Maschinenindustrie. Die Abfassung der Liste ist vollkommen unvollständig. Der Industrie ist es dadurch nicht möglich, für ihre Betriebe die den technischen Errungenschaften der Neuzeit entsprechenden Maschinen anzuschaffen, da durch die Höhe der Zölle der Effekt der Rationalisierung der Betriebe durch Anschaffung von modernen Maschinen illusorisch wird. Dadurch wird die Modernisierung der Industriekette verhindert.

Das gleiche gilt auch bei der Einfuhr von ganzen Fabriksanlagen und Installationen.

Im Zolltarif ist für die Einfuhr von Materialien, die die Industrie für ihre Zwecke

benötigt (Rohstoffe, Halbfabrikate, chemische Hilfsmaterialien) gegen Genehmigung des Handelsministers Zollfreiheit vorgesehn. Die Beschaffung der Bewilligungen erfordert oft größere Spesen, als der Wert des Zolles ausmacht.

Bezüglich der zollfreien Ausfuhr von Rohmaterialien im Veredlungsverkehr ist gleichfalls die Beschaffung der erforderlichen Bewilligung durch die Bestellung von Kommissionen und die Komplizierung des Bewilligungsverfahrens der praktische Wert der Befreiung gleich Null.

Die hiesigen Wirtschaftsvertreter sind an den Handelsverträgen stark interessiert. Die Delegationen werden gewöhnlich so zusammengestellt, daß Vertreter der Wirtschaftskreise am Verlauf der Verhandlungen nicht teilnehmen können.

Laut Paragraph 3 D. der Bestimmung über die Organisation des Verkehrsministeriums besteht der Tarifausschuß, in welchem jede der Beograder Kammern je einen Vertreter, die übrigen Kammern, die gemeinsamen Kammern gleichfalls je ein Mitglied entsenden. Jedensfalls könnte den wichtigsten Kammern, der Zagreber und Ljubljanoer, das Zugeständnis gemacht werden, gleichfalls drei Vertreter in den Tarifausschuß zu entsenden.

× Stand der Nationalbank vom 8. d. M. (in Millionen Dinar, in den Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). U l t i v a : Metalldeckung 388.7 (—1.8), Darlehen auf Wertpapiere 1603.3 (—5.2), Saldo verschiedener Rechnungen 553.1 (—14.4) P a s s i v a : Banknotenumlauf 5481 (+20.1), Forderungen des Staates 168.6 (+33.8), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 809.4 (—84.3) — Eskomptezinsfuß 6, Darlehenszinsfuß 8 Prozent.

× Anwerbung jugoslawischer und ungarischer Landarbeiter für Deutschland. Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Feber, bezw. März l. J. hat die Deutsche Arbeiterzentrale in Berlin mit den zuständigen südslawischen und ungarischen Dienststellen Vereinbarungen über die Anwerbung von landwirtschaftlichen Wanderarbeitern für Deutschland aus den Gebieten des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen sowie aus Ungarn abgeschlossen. Die auf Grund dieser Vereinbarung nach Deutschland kommenden Arbeiter werden mit ordnungsmäßigen Heimatpässen ausgestattet sein. Nach einem Runderlasse des Ministers des Innern bedarf es für die südslawischen Arbeiter — da der Sichtvermerkzwang im Verhältnis zu Südslawien aufgehoben ist — keiner besonderen paßtechnischen Maßnahmen. Hinsichtlich der ungarischen Arbeiter hat das Reichsministerium des Innern bestimmt, daß sie bei gemeinschaftlichem Grenzübertritt als vom Sichtvermerkzwang befreit gelten, falls sie in den nach Maßgabe der Vereinbarung ausgefertigten Arbeitsverträgen (Sammellisten) aufgeführt sind. Sofern einer der ungarischen Arbeiter aus

irgendem Grunde vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis und damit aus der ländermäßig zusammengefaßten Arbeitergruppe ausscheidet, um in die Heimat zurückzukehren, wird die Deutsche Arbeiterzentrale für die Beschaffung des etwa erforderlichen deutschen Ausreisefestvermerkes Sorge tragen. Die Ein- und Wiederausreise der Arbeiter wird regelmäßig über die Grenzübergangsstellen Odenberg, Passau oder Bodenbach erfolgen.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

F e p e r i o r e :

Montag, 16. April: Geschlossen.

Dienstag, 17. April um 20 Uhr: „Rigoletto“. Ab. A. Kupons.

Mittwoch, 18. April um 20 Uhr: „Freudenssonate“. Ab. B. Kupons.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Von Montag, den 16. bis einschl. Mittwoch, den 18. April:

„Das Schiff der Verdammten“.

Ein Abenteuerfilm von besonders starker Handlung und Avanturistil. Von besonderer Sehenswürdigkeit sind die Schreckensszenen auf See, die sowohl in schauspielerischer wie registechnischer Hinsicht ein Meisterstück darstellen. Man bestaune die ausgestellten Photographien.

Auf einen der nächstfolgenden großen Filme: „Ainderseelen klagen auch an!“ sei hier im Besonderen aufmerksam gemacht.

BURG-KINO.

Mit dem herrlichen Film:

„In der Stadt der Liebe und Lieder“

der bis inkl. 19. d. M. vorgeführt wird, hat das hiesige Burgkino wieder einen Meistererfolg geerntet. Dieser Film bildet den zweiten Teil von „In der schönen blauen Donau“, er ist aber bei weitem schöner und übertrifft in jeder Beziehung den ersten Teil. Eine Innreich durchgeführte Handlung bietet in Verbindung mit einer Reihe von herzerquickend-frischen Episoden dem Beschauer eine Fülle von köstlichster Unterhaltung. Alles ist frisch, natürlich, nichts bei den Haaren herbeigezogen. Man fühlt sich förmlich in den urgemüthlichen Wiener Trubel versetzt, wird mitgerissen von den vielen Liedern und Schlagern. Eine Menge köstlich wirkender, äußerst humorvoller Texte, alle im fröhlichen Wiener Jargon gehalten, wirken allein schon wie eine Platzbombe. Und L i a M a r a in der Rolle der Keinen Komtesse Zirkis zu sehen, ist einfach ein Hochgenuss; die Rolle ist ihr auf den Leib geschrieben, und Friedrich Z e l n i k, der Regisseur (Via Maras Gatte) hat das Beste aus ihr herausgebracht. Sie zeigt sich wiederholt als vorzügliche Tänzerin. Nicht minder vorzüglich ist B e n e d y o n. In registechnischer Hinsicht steht der Film auf glänzender Höhe. Ein Zugstück, wie man es sich besser und vorzüglicher nicht denken kann.

Der künstlerischen Musikbegleitung soll nicht vergessen werden, die in prächtigen Wiener Schlagern brilliert.

Heitere Gefe

Erstgewordener Scherz.

Herr Kunze wird unterwegs von einem Regenguß überrascht und sucht vergebens nach einem schützenden Dach. Da erblickt er vor sich einen Bekannten. Er läuft ihm nach, klopf ihm auf die Schulter und ruft scherzhalber: „Gibst du den Schirm her!“ — Der Angesprochene dreht sich um — fatal, ein ganz fremder Mensch. Herr Kunze ist im Begriff, sich zu entschuldigen, aber zu seinem höchsten Erstaunen reicht ihm der Fremde bereitwillig den Schirm und stottert in augenscheinlicher Verwirrung: „Verzeihen Sie bitte, und holen Sie keinen Wachmann. Es ist wahr, daß ich den Schirm im Kaffeehaus fortgetragen habe, aber ich hätte es sicher nicht getan, wenn ich gewußt hätte, daß er Ihnen gehört...“ (Kopffibv.)

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Sport

A-Team gegen B-Team

6:2 (3:1).

(Bericht folgt morgen.)

Die Meisterschaft der Reservemannschaften

„Rapid“ — „Svoboda“ 0:0.

Gestern wurde nun schließlich auch die Meisterschaft der Reservemannschaften beendet, die sich nach bemerkenswerten Erfolgen die Reservemannschaft des SSK Maribor sicherte.

Das Abschlusspiel bestritten „Rapid“ u. „Svoboda“, deren stellenweise überaus harter Kampf nach ziemlich ebenbürtigen Leistungen 0:0 unentschieden endigte.

Die Tabelle erfährt nun nach Abgabe der SV. Rapid des noch ausstehenden Spieles gegen S. S. K. Maribor folgendes Aussehen: 1. Maribor: 5 Punkte, 2. Zeleznicar: 4 Punkte, 3. Rapid: 2 Punkte, 4. Svoboda: 1 Punkt.

Eröffnungspartie des Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“

Gestern veranstaltete der hiesige Radfahrerklub „Edelweiß“ seine alljährliche Eröffnungspartie ins schöne Drautal. Unter Führung des zweiten Fahrwarts Franz O i z e l ging es in flotter Fahrt dem Ziele Wistrica zu, wo die Radler am Ortseingange von der Wälderer Feuerwehrkapelle empfangen wurden. Der Obmann H. Hubert Pradič begrüßte die wackeren Fahrer, wie die anwesenden Vertreter der Vereinigungen „Planinka“, „Frohstinn“ und „Magdalena“ und verlas das Programm für das Sportjahr 1928. Es erschien unter Führung des Magisters G. P l a d o v i c eine Abordnung des Moto-Klubs. Gegen Abends halb 19 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten und unter herrlichem Trompetenschall des Vereinshornisten S a l b w i d l kehrten in gehobener Stimmung unsere Radler heim mit dem Bewußtsein, wieder einmal einen lustigen Nachmittag im Kreise der munteren „Edelweiskler“ verbracht zu haben.

Internationaler Sport

Sjubljana: „Primorje“ schlägt im Entscheidungsspiel der Kreismesterschaft den Erbrivalen „Mirija“ 2:1 (2:0). Schiedsrichter Vabič aus Zagreb leitete das Treffen ausgezeichnet. — **Slovan—Zadran** 7:0.

Zagreb: Gradjanski—Concordia 2:1, Hašk—Croatia 4:0, Zeleznicar—Derby 2:0.

Wien: Jugoslawija—Austria (Wien) 6:3 (1:1), S. S. K.—Hajduk (Split) 3:1 (1:0).

Graz: S. A. K. — Hakoah 2:1, Straßenbahn—Akademischer Sp. S. 4:3, Vertha—Ostmark 2:1.

Wien: Rapid—Wader 3:2, Vienna—W. A. G. 2:1, Sportklub—Hakoah 0:0, Vertha—S. A. K. 3:3.

Budapest: Hungaria—Bostya 3:0, Kipest—Banas 3:0, Dfner „33“—3. B. J. 1:1, Ferencvaros—Kispet 5:1, Sabacia—Bodany 2:1, Nemzeti—Attila 2:1.

Prag: Slavia — Madno 3:2, Viktoria Zizkov—Cechie Karlin 5:1, Brsovice — C. A. F. K. 2:1.

Berlin: Im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft siegte diesmal „Vertha“ überlegen über „Tennis-Borussia“ 4:0.

Bern: Deutschland—Schweiz 3:2 (1:0).

Paris: Belgien—Frankreich 3:2 (2:1).

Die „Maribor“ Jugendmannschaft schlug gestern überlegen das zweite Jungmannsteam „Zeleznicar“ 4:2 (4:0).

Sämtliche Wettspiele in Stuj wurden abgefragt, da die Platzverwaltung den Sportplatz für anderwertige Zwecke zur Verfügung stellte.

Einen neuen Weltrekord stellte gestern im 200-Meter-Brustschwimmen in Magdeburg Fräulein M i c h e mit 3:15.8 auf.

Primarius Dr. Vencan ordiniert Alexanderova cesta 6 von 14 bis 15 Uhr. Telefon 344. 4327

Radio

Dienstag, 17. April.

Wien 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Englischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 20.05: Konzert des Wiener Konzertorchesters — **Graz** 20.05: Konzert. — **Preßburg** 20: Prager Sendung: Heiterer Abend. — **Zagreb** 17.30: Nachmittagskonzert. — **Prag** 17.40: Deutsche Sendung. — 20: Heiterer Abend. — 22.20: Abendmusik. — **Daventry** 20.15: Kompositionen von Elgar. — 21.40: Baritonkonzert Dale Smith — 24: Tanzmusik. — **Stuttgart** 20: Violinkonzert Vasa Priboda. — **Frankfurt** 20: Stuttgarter Sendung: Violinkonzert Vasa Priboda. — **Berlin** 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Prager Sendung: Heiterer Abend. — **Berlin** 20.30: Kammermusik. — **Maiand** 21: Konzert. — 23: Jazz. — **Budapest** 19: Opernübertragung aus dem Theater. — 22: Zigeunermusik. — **Warschau** 19.20: Opernübertragung aus Posen. — 22.30: Tanzmusik. — **Paris—Eiffel** 21.30: Abendkonzert.

Mittwoch, 18. April.

Wien (Graz) 19.30: Sinfoniekonzert. Anschließend leichte Abendmusik. — **Preßburg** 20: Prager Sendung: Konzert der Vereinigung junger Künstler. — **Zagreb** 20.15: Französischer Sprachkurs. — 20.35: Lieder- und Arienabend. — **Prag** 17.40: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der Ver-

Die Olympiade in Amsterdam



Die vom Flugzeug aus aufgenommene Gesamtansicht der nunmehr fertiggestellten Kampfplätze, auf denen die diesjährige neunte Olympiade in Amsterdam stattfinden wird: 1. Stadion, 2. Ehrentribüne, 3. Ma-

rathontribüne, 4. Stehplätze, 5. Marathonturn, 6. Fechthalle, 7. Halle für Schwerathletik, 8. Tennisplätze, 9. Kridetplatz, 10. van-Tuyll-Platz, 11. Uebungsstadion.

einigung junger Künstler. — **Daventry** 20.15: Kompositionen von Elgar. — 21: Gluck's Oper „Armido“. — 23.45: Tanzmusik. — **Stuttgart** 20: Bunter Abend. — **Frankfurt** 16.30: Aus alten Opern. — 20.15: Bunter Abend. — **Berlin** 18.10: Deutsche Sendung. — 20.20: Slowakisches Konzert. — 21.20: Alt-Brünnler Blasmusik. — **Berlin** 21: Bunter Allerlei. — 22.30: Tanzmusik. — **Maiand** 21: Konzert. — 22.30: Jazz. — **Budapest** 20.40: Radio-Abend. — 22: Zigeunermusik. — **Warschau** 20.30: Abendkonzert. — **Paris—Eiffel** 21.30: Abendkonzert.

Allerlei

Regeln für gelunden Schlaf

Ein englischer Psycholog hat vor einiger Zeit einige Grundsätze zur Erlangung eines gelunden Schlafes veröffentlicht.

Es ist kein Wunder, schrieb der englische Gelehrte, daß so viele Menschen am Morgen ermüdet und durchaus nicht ausgeruht wach werden. Was tun diese unklugen Leute? Wenn sie ins Bett kriechen, stoßen sie ein oder zwei, mitunter sogar drei dicke Pölster unter den Kopf. Daß man, wenn man so unglücklich liegt, nicht gehörig ausruhen kann, ist selbstverständlich. Das Pöster gehört nicht unter den Kopf, sondern soll unter den Füßen des Schlafers liegen! Auf diese Art wird der Blutkreislauf nicht gestört, was sonst wohl der Fall ist. Liegt der Kopf auf gleicher Höhe mit dem Rumpf, dann verlangt nur der Nacken eine besondere Stütze. Es ist bekannt, daß die sogenannten wilden Stämme ein Stück Holz unter den Nacken schieben, wenn sie sich zur Ruhe begeben. Die Leute handeln rein instinktmäßig und fahren dabei wohl. Der Psychologe wies auch auf einen anderen Konstruktionsfehler der Bettstelle hin. Die Matrasen sind seiner Ansicht nach gewöhnlich zu weich. Am Schluß seines Artikels gab der Engländer noch folgende **g o l d e n e** Regeln: Sorg' dafür, daß du auf der rechten Seite entschliffst und wende dein Gesicht gegen Osten. Deine Füße halte warm, deinen Kopf kühl. Wenn du morgens aufwachst, so spring sofort aus dem Bett. Der sogenannte zweite Schlaf erquicket nicht, und beschafft so manchem beim Aufstehen das müde Gefühl, das man nur mit großer Mühe los wird.

Der Sohn, der sich selbst erhält.

„Wie geht es Ihrem Herrn Sohn in der Hauptstadt?“ fragte der Besuch. — „Dank' sehr gut,“ erwiderte stolz die Mutter. „Er schreibt gerade heute, wir möchten ihm etwas Geld schicken und sagt, daß er außer Wohnung, Verpflegung und Kleidung sich bereits ganz selbst erhalten kann.“

Der schwere Weg

2 Von Draga Ritsche-Gegebusic.

In dieser Zeit bemühte sich Baron Elb auf Elberin um ihre Hand . . .

Und Magde Elb fühlte wieder ihr heißes Ringen gegen das harte Selbstgebot, welches sie sich auferlegt hatte und gedachte des letzten Abends auf der schmalen Bank im Garten draußen. Und wie sie Drm Rüdigung gesagt hatte, daß sie ihn nie mehr wiedersehen wolle — nie mehr!

„Und was trennt uns denn?“ hatte er träumerisch gefragt. „Wir denken und fühlen gleich, und haben's immer gewußt.“

„Das ja! Und dennoch . . .“

Da hatte er verstanden. Langsam war er aufgestanden mit einem trostigen Augengleichen und fast schien es, als wollte er etwas Berücksichtigtes sagen. Dann aber erkannte er die furchtbare Größe dieses Opfers, denn daß es ein Opfer war, wußte er nun. Ein leises Zittern war in seine Stimme gekommen: „Gott mache Ihnen diesen Weg leicht, Magde“, und dann hatte der dunkle Kopf sich zum letztenmal über ihre Hand gebeugt. Aber ihren Mund hatte Drm Rüdigung nie berührt u. das war gut so, und Magde hatte es ihm immer aus ganzem Herzen gedankt. Denn wie hätte sie ihre Bürde wei-

ter tragen können, beschwert durch diese Erinnerung?

Aber heute, heute wünschte Frau Magde fast, sie hätte diesen Kuß bekommen. Und plötzlich empfand sie, um wieviel sie sich betrogen, und eine brennende Sehnsucht wuchs in ihr empor, nach all dem Vergangenen, das sie einst besessen, nach all den sorglos heiteren Tagen, da Vaters Liebe sie umschloß und einhüllte, nach Drm Rüdigung jugendheißer Augen. Da — da war es wieder! Und die in Sehnsucht und Einsamkeit fast verdorrte Seele der Frau begann neue Blüten zu treiben, neue, aufstehende Blüten, aus lauter, lauter Dornen.

Magde Elb fuhr erschrocken zusammen und sah auf. Sie hatte plötzlich das unbestimmte Gefühl, als sei sie nicht mehr allein im Zimmer. Jäh ließ sie die Rosen aus den Händen gleiten und machte einige Schritte. Und da fühlte sie sich leicht umschlungen und gelüßt.

„Harry — du?“ Sie sah verwundert zu dem jungen, schlanken Manne auf, der ihr gegenüberstand. Und dann, während ihr Gesicht wieder mählich die kühle Ruhe gewann, strichen ihre Hände zärtlich über die blühenden Knospen an ihres Bruders Uniformrock. „Du kommst spät . . .“

Er sagte noch immer nichts.

Da sah ihn die Schwester an. Fest und prüfend. Das Lächeln in ihrem schönen, blauen Gesicht wurde fast nachsichtig und

doch ein bißchen traurig. Sie kannte dieses Schweigen schon und sagte deshalb rasch:

„Brauchst du Geld, Harry?“

Da stieß er einen Freudenruf aus. Unter dem Kronleuchter sah sie seine lieben, leichtsinnigen Augen schimmern, aber etwas anderes lag heute darinnen, etwas Fremdes, Riegeahntes, das ihre Worte verstummen ließ. Schlang stand er da, die feingeschnittenen Züge, die denen Magdes gleichen, waren von dem Sonnenschein der Augen beleuchtet. Die Schwester sah ihn glücklich an. Dann trat sie dicht vor ihn hin, legte beide Hände auf seine Schultern und sah ihm voll in das Gesicht: „Harry! Was ist denn los, mein Kleiner?“

Da sagte der Offizier jubelnd: „Magde, Magde — ich bin Bräutigam! Ruth Löbau, die Schönste, Beste, will die Meine werden — was sagst du dazu? Was sagst du dazu?“ drängte er.

Magde Elb sah ihren Bruder groß an und schwieg. In ihrem Kopfe sprangen tausenderlei Gedanken auf. Die reiche Löbau — das war ja für den Bruder ein großes Glück!

Und doch! Ihr Harry sollte nicht mehr ihr gehören, nicht mehr ausschließlich ihr allein? Er war ihr bis jetzt alles gewesen, ihr Stolz und auch ihre Sorge, wie ein geliebtes Kind. Sie, der Mutterstauden verjagt geblieben, trotzdem in ihrem Herzen ein Schatz von Zärtlichkeiten ruhte — wäre

die liebeleeren Tage zu einer Kette unfähiger Leiden geworden, ohne ihn, der ihrem Leben Sonne und Inhalt gegeben, so lange sie denken konnte. Daß sie darum ihrer Liebe entsagt hatte, daran dachte sie nicht, ihrer Natur erschien das einfach und verständlich, als die vornehmste Pflicht gegenüber den Ihrigen. Und nun sollte er heiraten! Eine Andere würde ihn für sich beanspruchen, und seine Gedanken würden zuerst ihr gelten, der Fremden, die nun in Magdes Leben trat wie ein drohendes Gespenst. Denn nun hatte sie ja nichts mehr zu sagen — ihre Aufgabe war zu Ende. Nur war sie ja frei . . . frei!

Werkwürdig, daß ihr das plötzlich leicht einfiel! Der Gedanke erwachte in ihr und ließ sie nicht mehr los. Sie flocht die Finger ineinander und sah auf. Gerade in ihres Bruders helles Gesicht. Und sie zwang sich zur Ruhe: „Ich gratuliere dir, Harry!“ Aber ihr Herz klopfte wie ein schwerer Hammer gegen die kühle Seite ihres Leibes.

Der junge Offizier sah erstaunt aus. Er hatte sich das anders gedacht, aber Magde ließ ihm nicht lange Zeit. Sie ging rasch durch das Zimmer und öffnete die Tür zur Terrasse: „Meine Herren!“ rief sie, „Bruder Harry hat uns eine große Neuigkeit mitgebracht!“ und sie überließ den jungen Offizier den Gästen ihres Hauses.

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Im Subabonnement
können im Café „B r i s t o l“ folgende illustrierte Zeitschriften bezogen werden: „Elegante Welt“, „Die Woche“, „Die Bühne“, „Wiener Bilder“, „Frauenfreude — Mädchenliebe“, „Kopirive“, „Kulisa“, „Illustration“, „Das Interessante Blatt“ und „Muzikrovani List“.
4656

Frühstücks- bzw. Tausenlaffe-Abonnenten im Café „Bristol“ (Betrinjska ul. 30). Ab Sonntag, den 15. d. wird im Café „Bristol“ vorzüglicher weißer Kaffee mit Schlagahne u. Gebäck im Monatsabonnement um Din. 100 verabreicht. Dortselbst liegen täglich in- und ausländische Zeitungen u. Monatszeitschriften auf. Anmeldungen werden an der Kasse entgegengenommen.
4657

Photomateure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Films und Papiere benutzen. Darum kauft nur im Photo-Spezialhaus E. Th. Weyer. Alte Baze Schleier.
3018

Möbel

Schlaf-, Speise- und Heranzimmer sowie alle Sorten Holz-, Eisen- und Tapeziermöbel eigener Erzeugung im Möbelkeller vereinigter Tischlermeister l. Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten franco.
3951

Lastenüberführungen Ueberführungen, Verrollungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten Speditija A. Reisman, Bojarsniška 6.
4417

Realitäten

Suche ein gut gehendes **Warenhandlungsgeschäft**, nachweisbar guter Posten, in der Stadt oder am Lande, mit oder ohne Besitz, nahe einer Bahnstation, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Best. Anträge unter „Barzahlung 10“ an die Verwaltung.
4498

Neue kleine Villa mit 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Veranda, Küche, Vorhaus, Neberräumen, schöner Garten, ruhige und sonnige Lage, gegen Barzahlung sofort veräußert. Drmož Nr. 51.
4631

Kleiner Besitz, bestehend aus Wohnhaus, gemauert, Stall, Presse, großem Keller, Wingerhaus, 1 1/2 Joch Weingarten, 2 1/2 Joch Acker, über 4 Joch Vorgarten, ist zu verkaufen. Preis 115.000 Dinar. Anzucht bei Frau Helena Verkle, Ebenkreuz, St. Peter bei Maribor.
4687

Komfortable Villa im Villenviertel wird sofort gekauft. — Unter „Selbstkäufer“ an die Verw.
4668

Es werden sofort gekauft 10 bis 20 Joch erstklassige Wiesen in der nächsten Umgebung der Stadt (Lajtersberg) mit oder ohne Gebäude. Offerten an H. Josip Reblar, Lajtersberg 266.
4650

Kaufe kleines Objekt, auch Hofgebäude, passend für Industrie. Nur direkte Angebote mit Angabe des Preises und Lage d. Objektes unter „Bar“ an die Verw.
4641

Zu kaufen gesucht

Krankefahrstuhl, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Best. Anträge unter „R. D.“ an die Verwaltung.
4495

Wachs und Wabenabfälle kauft in jeder Menge Imkerverein Maribor. Die Ware übernimmt Ivan Lukman, Maribor ul. 19.
4642

Zu verkaufen

Orig. Feib-Punktal-Gläser Alseimverkauf J. Peteln. Maribor, Gosposka ul. 5.
2849

Benzin-Motor, 10 PS., in gutem Zustande, für sofortigen Antrieb, zu verkaufen. Anfragen bei Franz Mesnaric, Vel. Rebelja.
4519

Ausverkauf von Frühjahrs-Damenmäntel zu billigen Preisen bei Armbruster, Slovenska ulica 4.
4454

Violine zu verkaufen. Frankopanova ul. 29/1.
4583

Amüsiere Dich zu Hause!

Das Heim wird oft langweilig und man muß fort um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren

Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, wir senden Ihnen kostenlos und unverbindlich unsere interessante Anleitung. Es wird Sie freuen! Schreiben Sie noch heute. Es kostet nichts.
4562

Jos. Wipplinger, Jutikova ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“.

Kleine Wertheimasse (Nr. 0 1/2) für Geschäftsmann preiswert zu verkaufen. Anfr. Ruška cesta 6/1.
4625

Eine Stute, Doppelpony, gutes Zugpferd, zu verkaufen. Adr. Berw.
4614

Schöner Stuhlflügel billig zu verkaufen. Einpielerjeva ulica Nr. 26.
4260

Zu vermieten

Bäckerei zu vergeben. Adr. Bm.
4552

Neu möbliertes kleines Gastzimmer mit streng separiertem Eingang sofort zu vermieten. Anfr. bei Frau Lahmig, Aleksandrova cesta 17/1.
4563

Schönes möbl. separ. Zimmer ab 1. Mai bei alleinstehender Frau zu vermieten. Maribor ul. 18/1, Tür 6.
4621

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Legno 19.
4620

Kleines, möbliertes Zimmer m. elektr. Licht ist an nettes Fräulein oder alleinstehende Dame sofort zu vermieten. Kejarjeva ulica 8, Part. rechts.
4647

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Speis, elektr. Licht, ist ab 1. Juni an besseres, kinderloses Ehepaar zu vergeben. Stojskova ul. 5.
4349

Schönes, ruhiges Zimmer im Zentrum und Parknähe für besseren Herrn zu vermieten. Anfr. Berw.
4663

Möbl. Zimmer Hauptbahnhofnähe sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4.
4662

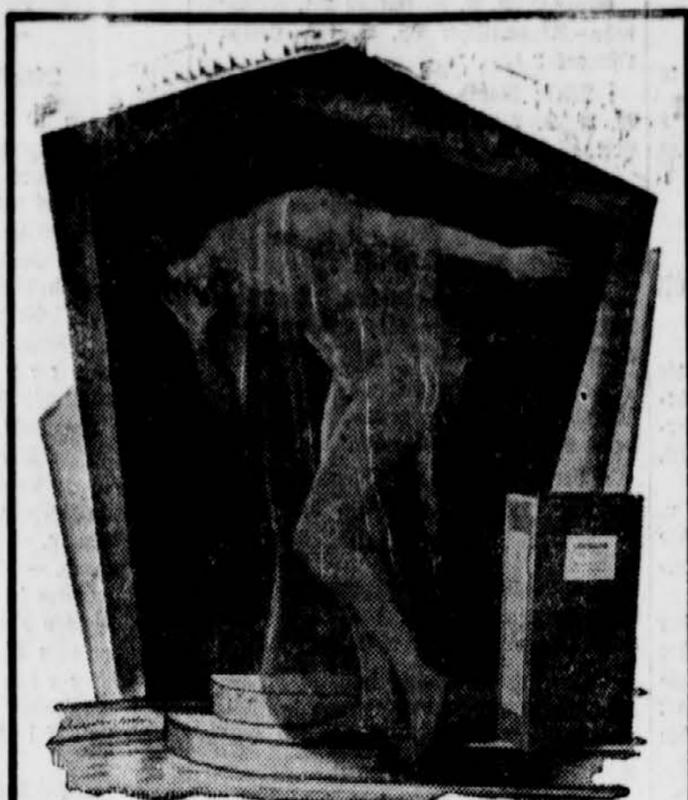
Zimmer zu vermieten. Ob Legnici 8, Tür 7.
4601

Ein schönes, großes, sonniges Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Adr. Berw.
4660

Möbl. Kabinett mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Storoševa ul. 7/2, 8.
4659

Rein möbl. Zimmer mit elektr. Licht, sonn- und gassenseitig, ab 1. Mai zu vermieten. Gosposka ul. 52, Part. rechts.
4651

Reines, gassenseitiges, zweiflügeliges, schön möbl. leeres Zimmer billig zu vermieten. Ruška cesta 19/2, Tür 1.
4588



Leichner 1001

Das Schlankheitsbad

ist ein Fettminderungsmittel, das als Badesatz dem warmen Bad beigegeben wird; die Anwendungsart ist also die denkbar bequemste. Das Schlankheitsbad enthält keinerlei starke Arzneien, überhaupt keine Rohstoffe, die in irgendeiner Weise auf den menschlichen Organismus schädigend wirken könnten. Demzufolge ist das Leichner-Bad auch von Personen mit schwachem Herzen anzuwenden; denn tatsächlich werden Herz und Nieren nicht angegriffen. Machen Sie einen Versuch, wahrscheinlich können Sie schon nach den ersten Bädern eine merkliche Gewichtsabnahme feststellen. Ausser diesen Gewichtsminierungen hat das Schlankheitsbad noch eine besonders erwähnenswerte Eigenschaft: es ist auch das idealste Schönheitsbad, da es die Haut mit der Zeit blütenweiss und zart macht und Hautunreinigkeiten beseitigt. — Besorgen Sie sich also einige Bäder zur Probe. Der Erfolg wird Sie veranlassen, das Schlankheitsbad auch weiter zu benutzen und die Kur, die 20 Bäder umfasst, zu Ende zu führen.

Preis Din. 30,—
pro Bad

L. LEICHNER

Überall erhältlich!

BERLIN, SCHÜTZENSTRASSE 31

Generalvertretung: **HELLER I VAŽONYI, VELIKA KIKINDA**

Zu mieten gesucht?

Junges, kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer. Adr. Berw.
4648

Suche 2-3zimmerige **Wohnung** oder 2 Zimmer und Kabinett samt Zugehör für ruhige Familie von 3 Personen. Anträge an die Verw. unter „Sonnig und ruhig“.
4670

Ruhige Partei sucht 2-3zimm. Wohnung. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verw.
4653

Kinderloses Ehepaar sucht 2-3 Zimmerwohnung samt Zugehör oder leeres Zimmer samt Küchenbenützung. Anträge unter „Bankbeamter“ an die Verw.
4658

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ev. Parknähe. Best. Anträge unter „3 Zimmer“ an die Verw.
4565

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, Zugehör, wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Laid“ an die Verw.
4646

Stellengefuche

Chauffeur-Maschinist sucht Chauffeurposten. Anträge unter „44“ a. d. Verwalt.
4457

Selbständige ältere Köchin, die gut bürgerlich kocht, sucht in d. Verw. alle bei kleinerer Familie sofort oder später. Adr. Berw.
4643

Selbständige Köchin und eine Bedienerin suchen Stelle. Letztere geht auch Wäsche waschen. Trstenjakova ul. 2, bei Blaušat.
4646

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Friederike Edle von Michl geb. Baronin Rechbach gibt im ihrem sowie im Namen ihres Sohnes Oberstleutnant Friedrich Edler von Michl, ihrer Schwiegertochter Verla Edle von Michl geb. Wohaun, ihres Onkels Fritz Edler von Michl und im Namen aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht vom Ableben ihrer innigtgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Groß- u. Urgroßmutter, der Frau

Marie Baronin Rechbach geb. Duchatsch

Oberstleutnantswitwe

welche Montag, den 16. April 1928 um 1/7 Uhr früh nach längerem, schwerem Leiden ganz unerwartet im 87. Lebensjahre, im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingegangenen findet Mittwoch, den 18. April um 16 Uhr von der Kapelle des Städtlichen Friedhofes in Pobreže aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 19. April um 7 Uhr in der Domb- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 16. April 1928.

4671

Städtische Leichen-Bestattungsanstalt, Maribor.

Intelligentes Fräulein sucht Stelle als Kinderfräulein. Adr. Berw.
4662

Anständiges Mädchen, verlässlich, das etwas kochen kann, sucht Posten ab 1. Mai bei 2 oder 3 Personen. Adr.: Dabič, Smetanova ul. 38 a.
4615

Offene Stellen

Geschäftsmann sucht alleinstehende Dame, nicht über 25 Jahre alt, mit kaufmännischer Bildung, zur Führung der Kasse und des Haushaltes. Anträge sind schriftlich unter „Sofort“ in der Verwaltung abzugeben.
4491

Es wird für den 1. Mai in die Provinz ein **anständiges Stubenmädchen** gesucht. Anträge an Frau Berta Neumann, Krizevič, Kroatien.
4638

Perfektes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Offerte, wenn möglich mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ziga Polak, Bjeleovar.
4639

Reisnerin wird bis 1. Mai gesucht. Franz Jencić, Brezno ob Travi.
4606

Ein tüchtiger **Kupferschmied**, der in allen Arbeiten eingeübt ist, wird bis 1. Mai gesucht. Aleksandrova cesta 33 im Hofe.
4256

Köchin mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Eintritt 1. Mai. Anfr. Berw.
4604

Agenten werden gesucht. Guter Verdienst. Anfr. von 1-4 Uhr tägl. Raištrova ul. 16/2. Bulcanit.
4600



Das weltbekannte u. erprobte

Styria-Fahrrad

auf

10 Monatsraten

sowie bestellgeführte

Nähmaschinen

RAST & GASSER

auf

24 Monatsraten

bei der Generalvertretung

ALOIS USSAR

Maribor, Gosposka 20/1.

Filliale Celje, Prošernova ulica

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fiſche nur Gregorčičeva 14 Schillerstrasse)
269